

Ich rufe auf:

b) Wahl der Präsidentin bzw. des Präsidenten und der Vizepräsidentinnen bzw. der Vizepräsidenten

Gemäß § 3 Abs. 1 der Geschäftsordnung werden nach Feststellung der Beschlussfähigkeit des Landtages die Präsidentin bzw. der Präsident und die Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten in getrennten Wahlgängen in geheimer Wahl für die Dauer der Wahlperiode gewählt. Die Wahl der Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten kann in einem Wahlgang erfolgen, wenn nicht eine Fraktion oder mindestens zehn Mitglieder des Landtags widersprechen.

Nach Art. 44 der Landesverfassung ist der Landtag beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der gesetzlichen Mitgliederzahl anwesend ist. Wie ich sehe, ist dies der Fall. Deshalb **stelle** ich die **Beschlussfähigkeit** des Landtages **fest**.

Für die Durchführung der nachfolgenden Wahlvorgänge benötigen wir neben Herrn Bialas, Herrn Burkert, Herrn Engstfeld und Herrn Nüchel zwölf weitere Schriftführerinnen und Schriftführer. Ich schlage Ihnen deshalb vor, dass folgende Mitglieder des Landtags, von denen einige bereits in der 15. Wahlperiode das Amt einer Schriftführerin bzw. eines Schriftführers wahrgenommen haben, bei sämtlichen im Rahmen dieses Tagesordnungspunktes vorzunehmenden Wahlgängen als Schriftführer fungieren: Herr Andreas Becker (SPD), Frau Kopp-Herr (SPD), Frau Lück (SPD), Frau Preuß-Buchholz (SPD), Frau Güler (CDU), Herr Jung (CDU), Frau Klöpffer (CDU), Frau Korte (CDU), Herr Bolte (Bündnis 90/Die Grünen), Frau Maaßen (Bündnis 90/Die Grünen), Herr Alda (FDP) und Herr Bayer (Piraten).

Gibt es Einwände gegen diesen Vorschlag? – Ich sehe, dies ist nicht der Fall.

Nachdem die Beschlussfähigkeit des Landtags festgestellt und die benötigten Schriftführerinnen und Schriftführer bestimmt worden sind, kommen wir jetzt zur **Wahl der Präsidentin bzw. des Präsidenten** des Landtages von Nordrhein-Westfalen.

Für die Fraktion der SPD erteile ich das Wort dem Fraktionsvorsitzenden, Herrn Abgeordneten Römer.

Norbert Römer (SPD): Herr Präsident! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Im Namen der SPD-Fraktion schlage ich die Abgeordnete Frau Carina Gödecke zur Wahl als Präsidentin des Landtages Nordrhein-Westfalen vor.

(Allgemeiner Beifall)

Geschäftsführender Präsident Eckhard Uhlenberg: Vielen Dank, Herr Abgeordneter Römer. – Verehrte Kolleginnen und Kollegen, Sie haben den Vorschlag gehört, Frau Abgeordnete Carina Gödecke zur Präsidentin des Landtages zu wählen.

Gibt es weitere Vorschläge? – Das ist nicht der Fall.

Ich bitte nun die Schriftführerinnen und Schriftführer, ihre Positionen an dem Tisch zur Ausgabe der Wahlunterlagen sowie an den Wahlkabinen und Wahlurnen einzunehmen, damit wir mit der geheimen Wahl beginnen können.

An dieser Stelle möchte ich Ihnen – insbesondere den neuen Abgeordneten – noch einige Hinweise zum Wahlverfahren geben:

Die Ausgabe der Wahlunterlagen erfolgt an den hierfür vorgesehenen Tischen. Nach Aufruf Ihres Namens erhalten Sie dort einen Stimmzettel, auf dem Sie mit „Ja“, „Nein“ oder „Enthaltung“ stimmen können.

Für die Stimmabgabe benutzen Sie bitte die hinten links und rechts aufgestellten Wahlkabinen, die so platziert worden sind, dass die Durchführung einer geheimen Wahl sichergestellt ist. Ihren Stimmzettel stecken Sie anschließend in den Briefumschlag. Diesen Briefumschlag werfen Sie bitte danach in die seitlich daneben stehenden gläsernen Wahlurnen. Diese Anordnung ist gewählt, um den Wahlvorgang korrekt und zugleich zügig abzuwickeln.

Beim Ausfüllen der Stimmzettel bitte ich Sie, nur die in den Wahlkabinen ausliegenden Dokumentstifte zu benutzen. Eine anderweitige Kennzeichnung mit Tinte, Kugelschreiber oder Farbstift gewährleistet die Geheimhaltung der Wahl nicht, da in einem solchen Fall die Stimmabgabe dem Wahlberechtigten zugeordnet werden könnte. Derartig gekennzeichnete Stimmzettel müssen deshalb als ungültig gewertet werden.

Ebenfalls als ungültig gewertet werden Stimmzettel, die nicht im Briefumschlag in die Wahlurne geworfen werden, sowie leere, doppelt oder anderweitig gekennzeichnete Stimmzettel.

Gibt es zum Wahlverfahren noch Fragen oder Unklarheiten? – Das ist nicht der Fall. Dann kommen wir zur Wahl.

Ich bitte Herrn Bialas, mit dem Namensaufruf zu beginnen.

(Der Namensaufruf zur Stimmabgabe erfolgt.)

Der Namensaufruf ist abgeschlossen.

Ich bitte nun die Schriftführer, ihre Stimme abzugeben. – Verehrte Kolleginnen und Kollegen, nachdem die Schriftführer ihre Stimme abgegeben haben, frage ich: Haben alle Abgeordneten ihre Stimme abgegeben? – Das ist offenbar der Fall.

Dann schließe ich die Wahlhandlung und bitte die Schriftführerinnen und Schriftführer Frau Kopp-Herr,

Frau Lück, Frau Güler, Frau Korte, Herrn Bolte, Herrn Alda und Herrn Bayer die Auszählung vorzunehmen, die aus organisatorischen Gründen – ebenso wie alle weiteren folgenden Auszählungen – im Empfangsraum des Präsidenten des Landtages stattfinden. Ich unterbreche nun die Sitzung für kurze Zeit bis zur Bekanntgabe des Wahlergebnisses.

Da die Auszählung nicht lange dauern wird, bitte ich Sie, während der Unterbrechung im Plenarsaal zu bleiben bzw. sich jedenfalls nicht weit vom Plenarsaal zu entfernen.

(Die Stimmen werden ausgezählt.)

Verehrte Kolleginnen und Kollegen! Ich gebe Ihnen das **Ergebnis** der Wahl zur Präsidentin des Landtags bekannt.

Dem Landtag gehören 237 Abgeordnete an. Zwei Abgeordnete haben sich für die heutige Sitzung entschuldigt. An der Wahl haben sich 235 Abgeordnete beteiligt. Gültige Stimmen: 235. Ungültige Stimmen: null. Von den gültigen Stimmen entfielen auf Ja: 223.

(Anhaltender lebhafter allgemeiner Beifall)

Ich gebe Ihnen noch das komplette Wahlergebnis bekannt. Nein: 9. Enthaltungen: 3.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich stelle fest, dass der Landtag von Nordrhein-Westfalen damit die Abgeordnete **Carina Gödecke zur Präsidentin gewählt** hat.

Sehr geehrte Frau Kollegin Gödecke, ich gratuliere Ihnen sehr herzlich im Namen des Landtags von Nordrhein-Westfalen. Ich frage Sie ...

(Norbert Römer [SPD] steht mit einem Blumenstrauß wartend vor dem Abgeordnetenplatz von Carina Gödecke.)

– Ich würde vorschlagen, dass der Herr Kollege Römer erst einmal seinen Blumenstrauß überreicht und dass Sie das dann vom Pult aus machen.

(Heiterkeit und allgemeiner Beifall – Die Abgeordneten der Fraktionen der SPD und der GRÜNEN applaudieren stehend. – Die Vorsitzenden der Landtagsfraktionen überreichen Blumensträuße. – Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und zahlreiche weitere Abgeordnete gratulieren ebenfalls der neugewählten Landtagspräsidentin.)

Frau Kollegin Gödecke, ich frage Sie: Nehmen Sie die Wahl an?

(Carina Gödecke [SPD] eilt zum Rednerpult. – Heiterkeit – Geschäftsführender Präsident Eckhard Uhlenberg überreicht unter erneutem allgemeinen Beifall einen Blumenstrauß.)

Präsidentin Carina Gödecke: Ja, vielen Dank, liebe Kolleginnen und Kollegen, ich nehme die Wahl an und bedanke mich ganz herzlich für dieses grandiose Stimmergebnis. Der Präsident hat in der Vorbereitung recht gehabt: Die Stimme ist belegt. Wenn man so ein tolles Ergebnis bekommt, dann wackeln auch ein bisschen die Knie.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine sehr verehrten Damen und Herren, Frau Ministerpräsidentin, liebe Hannelore, liebe Freundinnen und Freunde! Vor 16 Jahren, im Juni 1996, stand ich zum ersten Mal an diesem Rednerpult und habe in einer Debatte zum Berufskolleg für meine Fraktion reden dürfen. Diese Rede war damals für mich etwas ganz Besonderes. Sie zeigte mir und wahrscheinlich allen anderen, dass ich nun endgültig in meinem neuen Lebensabschnitt als Landtagsabgeordnete angekommen war.

Nur wenige Jahre zuvor, als junge engagierte Kommunalpolitikerin in Bochum, hatte ich den Landtag und ein Landtagsmandat nicht im Blick. Hätte man mir damals erzählt, dass ich zehn Jahre lang Parlamentarische Geschäftsführerin der SPD-Landtagsfraktion sein würde, ich hätte wahrscheinlich gelacht und es für absolut unmöglich gehalten. Und an das Amt der Ersten Vizepräsidentin hätte ich nicht einmal im Traum gedacht.

Sie können sich vielleicht nun vorstellen, dass es mir sehr viel bedeutet, hier und jetzt wieder an diesem Redepult zu stehen – und diesmal als Präsidentin des Landtags von Nordrhein-Westfalen. So wie damals bin ich glücklich, ein wenig stolz und ganz schön nervös, denn ich weiß: Wiederum beginnt ein neuer politischer Lebensabschnitt. Ich bin mir bewusst, wie groß die Verantwortung ist, die ich mit diesem Amt übernehme.

Dieser Moment ehrt mich. Er lässt mich vor allem dankbar sein, dankbar dafür, dass ich dem Parlament angehöre und nun dessen erste Repräsentantin bin.

Ich danke Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen des 16. Landtags von Nordrhein-Westfalen, für Ihre Stimme und für Ihr großes Vertrauen. Ich verspreche Ihnen: Als Präsidentin aller Abgeordneten werde ich mein Bestes geben, Ihren Erwartungen an die Präsidentschaft gerecht zu werden.

Von Herzen danke ich meinem Mann und meiner Familie, meinen politischen und persönlichen Freundinnen und Freunden, die mich in meiner Arbeit in all den Jahren ermutigt, unterstützt und gestärkt haben. Ganz besonders herzlich danke ich meinem lieben Kollegen Eckhard Uhlenberg für seine Verdienste als Präsident des Landtags von Nordrhein-Westfalen.

(Lebhafter allgemeiner Beifall)

Lieber Eckhard, mit Leib und Seele hast du dich in den vergangenen zwei Jahren für das Haus der

Bürgerinnen und Bürger eingesetzt. Wir alle wissen: Es war eine Amtszeit unter ganz außergewöhnlichen Umständen. Sie hat ihrem Präsidenten einiges abverlangt. Ja, die zwei Jahre der Minderheitsregierung haben unsere Arbeit im Landtag von Nordrhein-Westfalen vor einen Berg offener Fragen gestellt. Aber sie haben vor allem das Selbstverständnis und das Selbstbewusstsein des Parlamentes weit über die 15. Wahlperiode hinaus geprägt und verändert.

Mit Geduld, mit Erfahrung und mit großer Ruhe hast du, lieber Eckhard, selbst einige turbulente Situationen im Parlamentsbetrieb gemeistert. Für deine Umsicht und Besonnenheit gelten dir unsere Anerkennung und unser aller Respekt. Als Präsident des Landtags hast du einen großen Beitrag dazu geleistet, dass unser Parlament gerade in dieser Zeit der unklaren Mehrheiten ein Ort des fairen demokratischen Wettbewerbs war. Und dort, wo es einmal wirklich ganz unübersichtlich wurde, hatten wir ja Gott sei Dank das Instrument des Hammelsprungs.

Lieber Eckhard, du hast dich aber auch dafür eingesetzt, dass der Landtag zu den Menschen kommt und wir als Präsidium in den Regionen unseres Landes präsent waren. Das ist eine Entwicklung, die wir fortführen und ausbauen werden.

Gute Landespolitik braucht den intensiven Austausch und den Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern. Daher ist es wichtig, dorthin zu gehen, wo die Menschen zu Hause sind, in die Städte und in die Gemeinden unseres Landes. Ich bin sehr froh, Eckhard, dass ich an dieser Stelle keine Abschiedsworte für dich finden muss. Als Abgeordneter und hoffentlich gleich als Erster Vizepräsident bleibst du uns ja erhalten. Ich freue mich auf unsere weitere kollegiale und persönliche Zusammenarbeit im Landtag von Nordrhein-Westfalen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine sehr verehrten Damen und Herren, die Monate der Minderheitsregierung in Nordrhein-Westfalen haben aber nicht allein dem Präsidenten und dem Präsidium viel abgefordert, sondern auch von allen Abgeordneten viel verlangt. Eingespielte Abläufe und Regeln, eingeübte und vertraute Verhaltensmuster und manche Vorschrift unserer Geschäftsordnung haben schlichtweg nicht mehr funktioniert. Sie konnten die Realität der Minderheitsregierung nicht angemessen abbilden. Deshalb galt es, neue Wege zu gehen und Verständigungen zu suchen gerade über Partei- und Fraktionsgrenzen hinweg.

Die 15. Wahlperiode wird mit Sicherheit Anlass für viele landespolitische Rückblicke bieten. Viele von uns werden ihre Erfahrungen und Sichtweisen dazu beisteuern. Fest steht: Zwei Jahre lang konnte die Landespolitik auf keine sicheren oder, besser formuliert, auf keine gesicherten Mehrheiten im Parlament vertrauen. Mit der von Anfang an diskutierten, aber dann doch unerwarteten Auflösung des Landtags ist eine weitere neue Situation eingetreten.

Erstmals in der Geschichte unseres Landes musste der verfassungsrechtlich verankerte Ständige Ausschuss die Geschäfte des Landtags weiterführen.

Zweifelsohne hat er das ordentlich getan und die Aufgabe der Regierungskontrolle im Rahmen der beschränkten Möglichkeiten erfüllt. Allerdings spreche ich sicher für alle Abgeordneten, wenn ich sage: Ein Ständiger Ausschuss ist immer nur die zweitbeste Lösung.

Besser wäre es, bei einer Entscheidung zur Neuwahl die Wahlperiode zu verkürzen. Dann würde bis zur ersten Sitzung des neuen Landtags der alte Landtag mit allen Mitgliedern und Fraktionen handlungsfähig bleiben.

(Allgemeiner Beifall)

Das Ergebnis der Landtagswahl vom 13. Mai hat nun die Voraussetzungen für eine verlässliche politische Stabilität im Land geschaffen. Unser Landtag, liebe Kolleginnen und Kollegen, wird jedoch auf keinen Fall zu den alten Gewohnheiten und eingefahrenen Strukturen zurückkehren können und dürfen.

Um es mit Herbert Grönemeyer, dem großen Sohn meiner Heimatstadt Bochum und die auch einiger anderer Kollegen, zu sagen: Es „bleibt alles anders.“

Mit nunmehr 237 Abgeordneten erleben wir den zweitgrößten Landtag in der Geschichte Nordrhein-Westfalens. Um gleich 56 Kolleginnen und Kollegen ist das Parlament angewachsen. Für uns Abgeordnete, für die fünf Fraktionen und die Verwaltung bedeutet dies: Wir müssen wortwörtlich enger zusammenrücken, wie man schon beim Blick in den sehr vollen Plenarsaal sehen kann.

Lassen Sie mich betonen: Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass wir alle heute buchstäblich unsere Plätze im Plenarsaal einnehmen konnten und dass der Parlamentsbetrieb jetzt fast reibungslos starten kann. Das sind die Verdienste der engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landtagsverwaltung. Für ihren großen Einsatz – oft über Dienstpflichten und reguläre Arbeitszeiten hinaus – danke ich ihnen sehr. Ich freue mich darauf, sie bald in Gesprächen und Begegnungen persönlich noch besser kennenzulernen.

Landtagspräsidentin zu sein, bedeutet für mich: das Parlament und die Landtagsverwaltung und manchmal auch die Verwaltung vor dem Parlament zu sehen. Dessen bin ich mir in meinem neuen Amt sehr bewusst.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, schon bevor wir unsere Arbeit im Parlament überhaupt aufnehmen konnten, wurde Kritik an den Mehrkosten durch die hohe Zahl der Abgeordneten laut. Vom „teuersten Landtag aller Zeiten“ ist in den Zeitungskommentaren zu lesen. Und im Raum steht die Frage: Was darf uns das Parlament, was darf uns die Demokratie eigentlich kosten?

Willy Brandt hat einmal gesagt: „Die Demokratie ist keine Frage der Zweckmäßigkeit, sondern der Sittlichkeit.“ Auch wenn wir die Worte heute anders wählen würden: Seine Aussage bleibt richtig. Ich bin davon überzeugt: Als Abgeordnete müssen wir uns der Kritik an der Größe des Parlaments selbstbewusst stellen. Denn es geht nicht allein um Kosten. Es geht vor allem um die Wertschätzung unserer parlamentarischen Demokratie.

(Allgemeiner Beifall)

Bei den Landtagswahlen hat die SPD über die Wahlkreise 23 Überhangmandate erzielt. Gut ist, dass mit Hilfe von Ausgleichsmandaten das parlamentarische Stärkeverhältnis gewahrt wird. Unserem Landtag gehören daher 33 Kolleginnen und Kollegen an, die genau über diesen Mechanismus ins Parlament einziehen konnten.

Selbstverständlich werden wir uns nun mit der Frage zu befassen haben, wie groß ein Landtagswahlkreis sein kann. Zwei Landtagswahlkreise in Nordrhein-Westfalen entsprechen in etwa einem Bundestagswahlkreis. Damit liegt Nordrhein-Westfalen genau auf der Linie der großen Flächenländer in Westdeutschland.

Bei der Frage nach Wahlkreisen dürfen wir aber nicht nur Mathematik im Auge haben. Wir müssen in erster Linie die Bürgernähe und die verantwortungsvolle Vertretung des Volkes im Blick behalten.

(Allgemeiner Beifall)

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, was ich mir wünsche, ist eine Debatte über die Stärken und die Perspektiven unseres Parlaments am Puls der Zeit. Sie alle lade ich ein: Lassen Sie uns gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern Nordrhein-Westfalens diskutieren, wie wir den Landtag als zentralen Ort politischer Debatten und Entscheidungen besser aufstellen können!

Dazu müssen wir uns einerseits im Klaren sein, wie wir selbst unsere Arbeit im Landtag gestalten wollen. Und wir müssen andererseits stärker darauf eingehen, wie die Menschen in Nordrhein-Westfalen ihr Parlament sehen und verstehen.

Hier im Landtag treffen wir politische Entscheidungen, die das Leben und das Zusammenleben von rund 18 Millionen Menschen unmittelbar betreffen und verändern. Wir alle sind uns dieser großen Verantwortung, aus der Verantwortlichkeit erwächst, bewusst. Und wir wissen: Die Freiheit und die Vielfalt unserer Meinungen sind alles andere als selbstverständlich. Sie sind ein kostbares Gut, das es Tag für Tag zu hüten und zu pflegen und notfalls auch zu verteidigen gilt.

Wir selbst, liebe Kolleginnen und Kollegen, müssen an erster Stelle dafür sorgen, dass die parlamentarische Demokratie lebendig und lebhaft bleibt. Un-

ser alltäglicher Umgang miteinander bereitet die Basis für das Ansehen unseres Parlaments.

Mögen unsere politischen Ansichten und unser Handeln, mögen unsere Instrumente und unser Verständnis von Politik auch noch so unterschiedlich sein: Eine würdevolle und angemessene Parlamentskultur und ein kollegialer Umgang miteinander müssen unser gemeinsamer Anspruch bleiben. Dazu sind wir den Bürgerinnen und Bürgern Nordrhein-Westfalens über alle Fraktionen hinweg verpflichtet.

Unsere Aufgabe in den kommenden Monaten wird es aber genauso sein, die Arbeitsweise und die Strukturen unseres Parlaments dem Wandel der Zeit anzupassen. Die Geschichte des Landtags bietet zahlreiche Beispiele dafür, dass unser Parlament mit diesem Wandel Schritt gehalten hat. Denken wir an die Professionalisierung der Parlamentsarbeit in den 70er-Jahren! Denken wir an den Ausbau der Petitionsarbeit, bei dem unser Landtag eine Pionierrolle in Deutschland übernommen hat!

Ich finde: Es ist nun an der Zeit, mutig weitere Schritte zu gehen.

Als Präsidentin und als Parlamentarierin möchte ich gemeinsam mit Ihnen einen Denkprozess anstoßen, wie wir bestehende Regeln unserer Arbeit anpassen und den Landtag insgesamt stärken können. Deshalb freue ich mich, dass wir soeben im Zusammenhang mit unserem ersten Beschluss auch eine Arbeitsgruppe zur Geschäftsordnung und vor allem zur Parlamentsreform beschlossen haben.

Die nun beginnende 16. Wahlperiode bietet uns eine gute Chance, aus dem Parlament heraus neue Wege einzuschlagen – besonders mit Blick auf die Bedeutung des Landtags als dem zentralen Ort von Politik und Demokratie.

Die heutige, konstituierende Sitzung ist der erste Herzschlag für die Landespolitik der nächsten fünf Jahre. Wir sind vom Volk gewählt. Aus unserer Mitte geht in wenigen Wochen die Ministerpräsidentin Nordrhein-Westfalens hervor. An diesem Pult müssen bald die ernannten Ministerinnen und Minister der Landesregierung uns Abgeordneten Rede und Antwort stehen. Um es ganz einfach zu sagen: Erst kommt das Parlament und dann die Regierung!

(Allgemeiner Beifall)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, umso mehr sollten wir uns gemeinsam dafür einsetzen, dass der Landtag in seinen Kompetenzen und Rechten ein Parlament auf Augenhöhe ist. Ich wünsche mir, dass wir in dieser Wahlperiode nicht nur die Informationsrechte des Parlaments in der Verfassung regeln können, sondern auch die parlamentarische und die direkte Demokratie weiterentwickeln. Demokratie ist nämlich kein technischer Begriff, Demokratie ist das, was die Bürgerinnen und Bürger daraus machen. Wollen wir das Parlament erneuern, sind wir

auf die Mitwirkung möglichst vieler Menschen im Land angewiesen.

Die Vielfalt unseres Landes und unserer Gesellschaft ist der fruchtbare Boden, auf dem unsere Demokratie gedeiht. Umso schmerzlicher ist eine Zahl: Auch bei dieser Landtagswahl haben über 40 % der Wahlberechtigten ihre Stimme nicht abgegeben und sich nicht daran beteiligt, die Weichen für die politische Zukunft Nordrhein-Westfalens zu stellen.

In seiner ersten Rede als Bundespräsident hat Joachim Gauck erklärt: „Mir macht diese Distanz vieler Bürgerinnen und Bürger zu den demokratischen Institutionen Angst.“

An uns als politisch Handelnde hat er zugleich appelliert: „Redet offen und klar, dann kann verloren gegangenes Vertrauen wiedergewonnen werden.“

Dieser Aufforderung will ich gerne nachkommen. In Begegnungen, in Debatten und über neue Wege der Kommunikation will ich gemeinsam mit Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, zeigen: Unser Parlament ist das Zuhause des Wortes und des Widerwortes.

Sicher, wir alle müssen realistisch bleiben: Mit der Vielzahl neuer Medien kann kein Parlament ernsthaft konkurrieren. Das muss auch nicht unser Anspruch und kann auch nicht unsere Aufgabe sein. Wir Abgeordnete müssen vielmehr erklären und vermitteln. Unsere Debatten finden nicht abgehoben von den Meinungen der Menschen statt, sondern sie gehen vielmehr aus den unterschiedlichen Diskussionen im Land hervor. Hier im Plenarsaal treffen Rede und Gegenrede aufeinander, hier bringen wir Positionen auf den Punkt, hier münden Meinungen in demokratische Entscheidungen ein.

Gehen wir also gerade deshalb offen und ehrlich mit Kritik an unserer Arbeit um! Zeigen wir uns lernfähig und zugleich selbstbewusst! Stärken wir unser Parlament, dann stärken wir auch unsere Demokratie an sich!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich bin überzeugt: Ein offenes, ein modernes und ein sich fortentwickeltes Parlament steht immer auch im Zentrum unserer Demokratie. Mit Ihrer Unterstützung will ich meine Amtszeit nutzen, den Landtag von Nordrhein-Westfalen genau dort fester zu verankern. Ich wünsche mir ein entscheidungsfreudiges, ein mutiges, ein kommunikatives Parlament. Ich wünsche mir ein Parlament am Puls der Zeit. – Vielen Dank und Glück auf!

(Langanhaltender lebhafter allgemeiner Beifall)

Geschäftsführender Präsident Eckhard Uhlenberg: Ich danke Ihnen, Frau Präsidentin, und darf Ihnen im Namen des Hohen Hauses noch einmal herzliche Glückwünsche aussprechen.

Kommen Sie zu mir, damit ich Ihnen das Amt der Präsidentin übergeben kann.

(Allgemeiner Beifall – Geschäftsführender Präsident Eckhard Uhlenberg übergibt die Sitzungsleitung.)

Präsidentin Carina Gödecke: Es geht sofort weiter. Ich verspreche Ihnen, sonst nicht so lange zu reden.

(Allgemeine Heiterkeit)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, irgendwie hat Herr Kollege Uhlenberg alle Blätter durcheinander gebracht.

(Allgemeine Heiterkeit)

Das ist meine Feuertaufe, ob ich es auch ohne Sprechzettel hinbekomme.

Wir befinden uns immer noch beim Tagesordnungspunkt 4 und kommen zur **Wahl des Ersten Vizepräsidenten** des Landtags von Nordrhein-Westfalen. – Ich erteile dem Vorsitzenden der CDU-Fraktion, Herrn Kollegen Laumann, das Wort.

Karl-Josef Laumann (CDU): Sehr geehrte Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Namens der CDU-Landtagsfraktion schlage ich Ihnen als Ersten Vizepräsidenten Eckhard Uhlenberg vor. – Danke schön.

(Allgemeiner Beifall)

Präsidentin Carina Gödecke: Vielen Dank, Herr Kollege Laumann. – Liebe Kolleginnen und Kollegen, Sie haben den Vorschlag gehört. Gibt es weitere Vorschläge? – Das ist nicht der Fall. Ich bitte die Schriftführerinnen und Schriftführer, wieder ihre Positionen an den Tischen zur Ausgabe der Wahlunterlagen sowie an den Wahlkabinen einzunehmen.

Wir haben eben schon einmal geübt. Sie haben gemerkt: Es dauert eine ganze Weile. Sobald der Namensaufruf beginnt, möchte ich Sie bitten, sich rechts und links so zu verteilen, dass keine Staus entstehen. Die Kolleginnen und Kollegen Schriftführer haben ihre Plätze eingenommen. Herr Kollege Burkert wird die Namen aufrufen.

(Der Namensaufruf zur Stimmabgabe erfolgt.)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, da der Namensaufruf durchgeführt worden ist und die Stimmzettel ausgegeben worden sind, können jetzt auch die Schriftführerinnen und Schriftführer ihre Stimme abgeben. – Nachdem auch das geschehen ist, schließe ich hiermit die Wahlhandlung.

Ich bitte die Schriftführerinnen und Schriftführer Frau Kopp-Herr, Frau Lück, Frau Güler, Frau Korte, Herrn Bolte, Herrn Alda und Herrn Bayer die Stimmauszählung vorzunehmen.

Wie eben schon einmal praktiziert, unterbrechen wir die Sitzung bis zur Bekanntgabe des Wahlergebnisses. Sie haben ja gesehen, dass die Auszählung nicht so lange dauert. Somit können wir sicherlich in ein paar Minuten weitermachen.

(Die Stimmen werden ausgezählt.)

Ich eröffne die unterbrochene Sitzung wieder und gebe Ihnen gerne das **Ergebnis** der Wahl des Ersten Vizepräsidenten des Landtags bekannt. Dass wir 237 Kolleginnen und Kollegen sind, wissen Sie bereits, dass wir heute zwei Entschuldigungen hatten, auch. Demzufolge haben sich auch an diesem Wahlgang 235 Abgeordnete beteiligt. Wir haben auch 235 gültige Stimmen. Mit Ja entfielen auf Eckhard Uhlenberg 220 Stimmen und mit Nein 9. Es gab 6 Enthaltungen.

(Anhaltender allgemeiner Beifall)

Zu meiner großen Freude stelle ich damit fest, liebe Kolleginnen und Kollegen, dass der Abgeordnete **Eckhard Uhlenberg zum Ersten Vizepräsidenten gewählt** worden ist.

Lieber Eckhard, ich gratuliere dir schon einmal ganz herzlich und frage auch dich, ob du die Wahl annimmst.

Vizepräsident Eckhard Uhlenberg: Ja, Frau Präsidentin, ich nehme die Wahl an.

Präsidentin Carina Gödecke: Vielen Dank.

(Allgemeiner Beifall)

Herzlichen Glückwunsch im Namen des gesamten Hauses!

(Vizepräsident Eckhard Uhlenberg nimmt Glückwünsche aller Fraktionen entgegen.)

Damit Sie sich nicht wundern: Wir haben verabredet, dass die neugewählte Präsidentin ihren neugewählten Vizepräsidenten nachher komplett gratuliert, dann auch die Blumen kommen und die Bilder gemacht werden. Aber von dieser Stelle aus schon einmal einen herzlichen verbalen Glückwunsch! Auf gute Zusammenarbeit!

(Allgemeiner Beifall)

Damit können wir jetzt unmittelbar zur **Wahl des Zweiten Vizepräsidenten** des Landtags von Nordrhein-Westfalen kommen.

Für den Vorschlag erteile ich dem Fraktionsvorsitzenden Priggen für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen das Wort.

Reiner Priggen (GRÜNE): Schönen Dank, Frau Präsidentin. – Meine sehr verehrten Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Für die Fraktion der Grünen schlage ich Herrn Oliver Key-

mis als Zweiten Vizepräsidenten vor. – Herzlichen Dank.

(Allgemeiner Beifall)

Präsidentin Carina Gödecke: Vielen Dank, Herr Kollege Priggen, für den Vorschlag. – Gibt es weitere Vorschläge? – Das ist nicht der Fall. Dann machen wir es genau wie gerade schon zweimal. Die Schriftführerinnen und Schriftführer nehmen ihre Position an den Ausgabestellen, an den Wahlkabinen und Wahlurnen ein. Diesmal beginnt mit dem Namensaufruf Herr Bialas.

(Der Namensaufruf zur Stimmabgabe erfolgt.)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, der Namensaufruf als solcher ist jetzt abgeschlossen. Sobald alle Stimmzettel ausgeteilt sind, bitte ich auch die Schriftführerinnen und Schriftführer, ihre Stimme abzugeben. – Die Schriftführerinnen und Schriftführer geben jetzt auch ihre Stimme ab.

Ich frage noch einmal, ob alle Mitglieder des Landtags Nordrhein-Westfalen ihre Stimme abgegeben haben. – Das scheint der Fall zu sein. Da alle Stimmen abgegeben sind, schließe ich die Wahlhandlung und bitte wiederum die Schriftführerinnen und Schriftführer Frau Kopp-Herr, Frau Lück, Frau Güler, Frau Korte, Herrn Bolte, Herrn Alda und Herrn Bayer die Auszählung vorzunehmen.

Ich unterbreche, bis uns ein Wahlergebnis vorliegt, die Sitzung.

(Die Stimmen werden ausgezählt.)

Damit eröffne ich die unterbrochene Sitzung wieder und gebe Ihnen gerne das **Ergebnis** der Wahl des Zweiten Vizepräsidenten des Landtags von Nordrhein-Westfalen bekannt. Sie wissen, dass wir 235 stimmberechtigte Abgeordnete hier haben. An der Wahl haben sich diesmal 234 Abgeordnete beteiligt. Alle abgegebenen Stimmen sind gültig. Damit gibt es keine ungültigen Stimmen.

Auf **Oliver Keymis** entfielen 212 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen und 7 Enthaltungen.

Herzlichen Glückwunsch, Herr Kollege, zur Wahl zum **Zweiten Vizepräsidenten**.

(Allgemeiner Beifall)

Auch hier möchte ich Sie um die Annahme bitten.

Vizepräsident Oliver Keymis: Vielen Dank, Frau Präsidentin, ich nehme die Wahl an. Danke schön!

Präsidentin Carina Gödecke: Herzlichen Glückwunsch, Herr Kollege!

(Allgemeiner Beifall)

Der Landtag hat einen Zweiten Vizepräsidenten.

(Vizepräsident Oliver Keymis nimmt Glückwünsche aller Fraktionen entgegen.)

Meine Damen und Herren, ich glaube, Kollege Keymis hat die Glückwünsche der Kolleginnen und Kollegen entgegengenommen. Die Präsidenten-glückwünsche kommen später.

Wir kommen zur **Wahl des Dritten Vizepräsidenten** bzw. der Dritten Vizepräsidentin des Landtags. Für die Fraktion der FDP erteile ich dem Fraktionsvorsitzenden, Herrn Abgeordneten Lindner, das Wort.

Christian Lindner (FDP): Frau Präsidentin! Verehrte Damen, meine Herren! Namens der Fraktion der FDP schlage ich vor, unseren Kollegen Dr. Gerhard Papke zum Dritten Vizepräsidenten des Landtags Nordrhein-Westfalen zu wählen.

(Allgemeiner Beifall)

Präsidentin Carina Gödecke: Vielen Dank, Herr Kollege Lindner. – Sie haben den Vorschlag gehört, liebe Kolleginnen und Kollegen. – Gibt es weitere Vorschläge? – Das ist nicht der Fall. Dann können wir auch hier in den Wahlgang eintreten.

Ich bitte erneut die Schriftführerinnen und Schriftführer, die zum Teil schon an den Tischen warten, ihre Positionen zur Ausgabe der Wahlunterlagen sowie an den Wahlkabinen und an den Wahlurnen einzunehmen.

Sobald die Stimmzettel den Schriftführern vorliegen – das ist nun der Fall –, können wir mit dem Namensaufruf beginnen. Das macht jetzt Herr Nückel.

(Der Namensaufruf zur Stimmabgabe erfolgt.)

Da der reine Namensaufruf beendet ist und die Stimmzettel ausgeteilt sind, können nun bitte auch die Schriftführerinnen und Schriftführer wählen gehen. – Ich frage noch einmal, ob alle Kolleginnen und Kollegen abgestimmt haben. – Das scheint der Fall zu sein. Dann schliesse ich diesen Wahlgang.

Ich bitte wiederum die Schriftführerinnen und Schriftführer Frau Kopp-Herr, Frau Lück, Frau Güler, Frau Korte, Herrn Bolte, Herrn Alda und Herrn Bayer die Auszählung vorzunehmen. Das Wahlergebnis wird uns in relativ kurzer Zeit vorliegen; weite Wege lohnen sich im Moment also nicht.

(Die Stimmen werden ausgezählt.)

Ich eröffne die unterbrochene Sitzung wieder und gebe das **Ergebnis** der Wahl zum Dritten Vizepräsidenten des Landtages von Nordrhein-Westfalen bekannt. An diesem Wahlgang haben sich 232 Abgeordnete beteiligt. Es hat 231 gültige Stimmen und eine ungültige Stimme gegeben. Auf den Abgeordneten Dr. Gerhard Papke entfielen 146 Ja-Stimmen, es gab 70 Nein-Stimmen und 15 Enthaltungen.

Ich stelle damit fest, dass der Landtag von Nordrhein-Westfalen den Abgeordneten **Dr. Gerhard Papke zum Dritten Vizepräsidenten gewählt** hat, und frage Sie, Herr Kollege, ob Sie die Wahl annehmen.

(Langanhaltender allgemeiner Beifall)

Vizepräsident Dr. Gerhard Papke: Frau Präsidentin, ich nehme die Wahl sehr gern an und bedanke mich.

(Allgemeiner Beifall)

Präsidentin Carina Gödecke: Vielen Dank, Herr Kollege Dr. Papke. – Damit haben wir auch einen Dritten Vizepräsidenten. Herzlichen Glückwunsch und auf gute Zusammenarbeit!

(Vizepräsident Dr. Gerhard Papke nimmt Glückwünsche aller Fraktionen entgegen.)

Nachdem auch unser Dritter Vizepräsident die Glückwünsche der Kolleginnen und Kollegen entgegengenommen hat, kommen wir zur **Wahl des Vierten Vizepräsidenten** bzw. der Vierten Vizepräsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen. – Für die Fraktion der Piraten erteile ich ihrem Fraktionsvorsitzenden, Herrn Abgeordneten Paul, das Wort.

Dr. Joachim Paul (PIRATEN): Verehrte Frau Präsidentin! Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Für die Fraktion der Piraten schlagen wir Herrn Daniel Düngel als Vierten Vizepräsidenten des Landtags Nordrhein-Westfalen vor.

(Allgemeiner Beifall)

Präsidentin Carina Gödecke: Vielen Dank, Herr Kollege Paul, für den Vorschlag. – Gibt es weitere Vorschläge? – Das ist nicht der Fall.

Wir kommen zum letzten heute in dieser Form durchzuführenden Wahlgang. Ich bitte die Schriftführerinnen und Schriftführer, die schon sitzen, und die Schriftführerinnen und Schriftführer, die noch kommen müssen, an den Ausgabestellen, an der Wahlkabine und an der Wahlurne Platz zu nehmen. Den Namensaufruf wird wiederum Herr Kollege Bialas vornehmen. Da der eine Bereich schon einsatzfähig ist, können wir mit dem Namensaufruf beginnen.

(Der Namensaufruf zur Stimmabgabe erfolgt.)

Der Namensaufruf ist durchgeführt. Die meisten Kolleginnen und Kollegen haben ihre Stimmzettel schon abgeholt, sodass die Schriftführerinnen und Schriftführer auch wählen gehen können. – Nachdem nun auch die Schriftführerinnen und Schriftführer ihre Stimmzettel erhalten haben, frage ich, ob es Kolleginnen und Kollegen gibt, die ihre Stimme noch

nicht abgegeben haben und das nachholen möchten. – Das ist nicht der Fall. Die letzten Stimmzettel kommen gerade in die Wahlurnen.

Damit schließe ich diesen Wahlgang und bitte die Schriftführerinnen und Schriftführer Frau Kopp-Herr, Frau Lück, Frau Güler, Frau Korte, Herrn Bolte, Herrn Alda und Herrn Bayer wie schon die Male zuvor die Auszählung vorzunehmen. Ich unterbreche die Sitzung wiederum für einen kleinen Moment.

(Die Stimmen werden ausgezählt.)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich bitte Sie, Platz zu nehmen und die Kolleginnen und Kollegen zu verständigen oder verständigen zu lassen, die sich draußen befinden. Das akustische Signal haben wir gerade geschaltet; das ist dann hoffentlich für alle erkennbar der Startschuss, dass es gleich weitergehen kann.

Ich eröffne die unterbrochene Sitzung wieder und gebe Ihnen das **Ergebnis** der Wahl zum Vierten Vizepräsidenten des Landtags Nordrhein-Westfalen bekannt.

An diesem Wahlgang haben sich 232 Abgeordnete beteiligt. Gültige Stimmen: 231. Damit gibt es eine ungültige Stimme. Auf den Kollegen Abgeordneten Daniel Düngel entfielen 171 Ja-Stimmen, 36 Nein-Stimmen und 24 Enthaltungen. Herzlichen Glückwunsch, Herr Kollege!

(Allgemeiner Beifall)

Ich stelle fest, dass der Landtag Nordrhein-Westfalen den Abgeordneten **Daniel Düngel zum Vierten Vizepräsidenten gewählt** hat, und frage Sie, Herr Kollege Düngel, ob Sie die Wahl annehmen.

Vizepräsident Daniel Düngel: Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Selbstverständlich nehme ich die Wahl an und bedanke mich vor allen Dingen für den Vertrauensvorschuss. – Danke.

Präsidentin Carina Gödecke: Herzlichen Glückwunsch und alles Gute!

(Allgemeiner Beifall – Vizepräsident Daniel Düngel nimmt Glückwünsche aller Fraktionen entgegen.)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, der Vierte Vizepräsident hat ebenfalls die Glückwünsche der Kolleginnen und Kollegen entgegengenommen.

Ich rufe auf:

c) Feststellung der Vollständigkeit des Präsidiums

Mir kommt nun die Aufgabe zu, ausdrücklich festzustellen, dass das **Präsidium des Landtags der**

16. Wahlperiode vollständig gewählt ist. Damit endet gleichzeitig die Tätigkeit des gesamten Präsidiums der 15. Wahlperiode, das bis heute geschäftsführend im Amt war.

Ich darf an dieser Stelle noch einmal wie der vorherige Präsident den ausgeschiedenen Kolleginnen Angela Freimuth und Gunhild Böth, die aus unterschiedlichen Gründen dem Präsidium nicht mehr angehören, für ihre engagierte Arbeit ganz herzlich danken.

(Allgemeiner Beifall)

Die gewählten Vizepräsidenten bitte ich, jetzt einmal an das Redepult zu kommen, damit ich endlich auch persönlich gratulieren kann und wir uns für das offizielle Foto aufstellen können. – So lange müssen Sie bitte noch auf uns warten.

(Die Präsidentin übergibt den Vizepräsidenten Blumensträuße. Es werden Fotos vor dem Rednerpult gemacht.)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, damit rufe ich auf:

5 Wahl der Schriftführerinnen bzw. Schriftführer des Landtags

Wahlvorschlag
der Fraktion der SPD,
der Fraktion der CDU,
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN,
der Fraktion der FDP und
der Fraktion der PIRATEN
Drucksache 16/3

Die Schriftführerinnen und Schriftführer werden gemäß § 4 Satz 1 der vorhin von uns in Kraft gesetzten Geschäftsordnung in einem Wahlgang aufgrund eines gemeinsamen Vorschlags der Fraktionen gewählt. Wir haben uns auf insgesamt 22 Schriftführerinnen und Schriftführer verständigt, was Sie auch der Drucksache entnehmen können.

Wir kommen zur Abstimmung über den gemeinsamen **Wahlvorschlag Drucksache 16/3**. Wer für diesen Wahlvorschlag stimmt, den bitte ich um das Handzeichen. – Vielen Dank. Stimmt jemand dagegen? – Enthaltungen? – Beides ist nicht der Fall. Damit ist der Wahlvorschlag einstimmig **angenommen**. Die darin genannten Abgeordneten sind zu Schriftführerinnen und Schriftführern unseres Landtags gewählt worden.

Falls niemand protestiert, darf ich davon ausgehen, dass alle Gewählten auch die Wahl annehmen. – Das ist so. Herzlichen Glückwunsch, liebe Schriftführerinnen und Schriftführer! Auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Präsidium!

Ich rufe auf: